

May 20. Aug 8
N. 95

Dienstag den 19. August 1800.

Main vom 1. August.

Die Beziehung der Waffenstillstandslinie geschieht nun von beiden Theilen mit allem Eifer. Die Franzosen rücken am linken Ufer schnell aufwärts einander nach, so daß sie immer nur eine Nacht an einem und demselben Orte bleiben. Das Hauptquartier des Generals Collaud, das vorgestern in Seligenstadt war, kam gestern nach Meltenburg, und jene Truppen, die in Steinheim lagen, rückten über Seligenstadt nach Stockstadt und Oberburg, dagegen kamen deren andere von unten herauf an die Stelle der letzteren. Weil man wegen Besetzung der Linie in einigen Stücken noch nicht

einig war, so ist ein Abgeordneter von Aschaffenburg an den General Moreau abgeschickt worden.

Das französische Korps erhält übrigens einen ansehnlichen Zuwachs. Schon am 26. Julius kam zu Neuwied der erste Zug der holländischen Truppen an, die zither bei Köln und Düsseldorf lagen. Ein Bataillon der 6ten Halbbrigade ward in Neuwied selbst einquartiert, und drei Bataillone von der 7ten Halbbrigade blieben auf den Dörfern. Sie kamen in einem Marsche von Bonn dahin, und brachen am 27. wieder weiter nach Montabauer auf. Auch die Kavallerie und Chasseurs sind am 26. durch das Dierksdorfsche gezogen. Der General Dymons

Moreau, der dieses aus 8000 Mann bestehende Korps kommandirt, reiste am nämlichen Tage am linken Rheinufer nach Mainz, und der General Angereau soll in Koblenz angekommen seyn. Das Besondere bei dem Marsche dieser Truppen besteht darin, daß sie von Holland bis Köln täglich nur 4 bis 5 Stunden zurücklegten, seitdem aber den Befehl erhalten haben, doppelte Märsche zu machen, und deswegen täglich 9 bis 10 Stunden marschiren.

Das Betragen der Holländer ist sehr gut, allein die Leute scheinen mißvergnügt zu seyn, daß sie so weit weggeschoben werden, und die Deserzion ist sehr groß.

Die Stadt Frankfurt erfuhr gestern eine merkliche Erleichterung. Auf die Vorstellungen einiger Handelshäuser hat General Souham erlaubt, daß nach der Wachtparade die geladenen Fuhrwerke sowohl zu Frankfurt, als auch zu Sachsenhausen hinaus gelassen wurden. Die Sperre war zeither so streng, daß selbst die in Frankfurt angekommenen Straßburger, Meßer, Brabanzter und Mainzer Fuhrleute in der Stadt zu bleiben genöthigt waren, so daß die Anzahl der fremden Pferde, die sich eingeschlossen befanden, schon auf 600 gestiegen, und alle Straßen mit Wagen und Karren angefüllt waren. Die Wahrheit dieser Angabe läßt sich schon daraus abnehmen, daß, als das Bockenheimer Thor geöffnet war, allein durch dasselbe 180 Fuhrn zur Stadt hinaus gingen. Des Nachmit-

tags waren mehrere mit Aufträgen beschäftigt.

Ein französischer Kurier gieng gestern durch Frankfurt nach dem Hauptquartier des Generalen Collaud.

Am 27. ist zu Darmstadt die Vermählung der Prinzessin Louise mit dem Prinzen Ludwig von Röhren erfolgt.

Mugsburg vom 28. Juli.

Vorgestern Abends kam der kaiserl. Oberstwachmeister Baron v. Keller mit Depeschen vom General Kray an den General Moreau hier an. Nach Durchlesung derselben wurde Moreau in die munterste Laune versetzt; er behandelte den Offizier mit der größten Leutseligkeit, zog ihn sogleich zur Tafel, und äußerte laut, daß er ihm Depeschen von sehr angenehmen Inhalt gebracht habe. Gestern Mittag wurde der Oberstwachmeister v. Keller vom General Moreau abermals zur Tafel gezogen. Abends 8 Uhr erhielt er die Antwort auf die überbrachten Depeschen, mit welcher er sogleich nach Alt Dettingen in Baiern, wo gegenwärtig General Kray sein Hauptquartier hat, zurückeilte.

Nach Berichten aus Alt Dettingen kommen bei der Armee des F. Z. M. Kray aus dem Innern von Oestreich sehr große Verstärkungen an. General Alenau hat sein Hauptquartier zu Stadt am Hof.

Stuttgart vom 30. Juli.

Nach und nach vertheilen sich die Truppen des französischen Mittelpunkts und des rechten Flügels durch Schwaben etc. Auf Morgen sind 4 Eskadrons

Ras

Kavallerie und 12 bis 1300 Mann Infanterie von der Brigade des Generalen Walter für die Gegend von Schorndorf und Waiblingen angesagt. Die Truppen kommen über Heidenheim. Auch sind in der Gegend von Göppingen und Donauwörth Truppenabtheilungen angekommen. Hier, in Stuttgart, sind einige französische Offiziere und Kommissaire, worunter der Kommissaire-Ordonnateur Villain, angekommen. Sie haben die hiesigen Kasernen und Markälle in Augenschein genommen, und befohlen, sie zur Aufnahme der französischen Truppen in Bereitschaft zu halten.

Italien vom 24. Juli.

Im Piemontesischen bieten die Freunde der Franzosen alles auf, damit dieses Land mit der Cisalpinischen Republik vereinigt werde. Die provisorische Regierung zu Turin soll deshalb auch eine Deputation an Massena gesandt haben. Andre Einwohner aber sind hiermit unzufrieden, und einzeln sind bisher im Piemontesischen öfters französische Soldaten ermordet worden. Auch im Cisalpinischen haben sich in einigen Gegenden Gährungsgeäußert, und es sind strenge Verfügungen gegen diejenigen erlassen worden, welche unrepublikanische Reden führen, für die Oesterreicher werben &c.

Im Piemontesischen werden jetzt die Regionalgarden organisiert, auch auf Befehl Bonaparte's 4 Bataillons Linientruppen errichtet.

Die ehemalige Provinz Romagna, Imola, Forlì, Pesaro &c. sind, zu

folge der Waffenstillstandskonvention von den Franzosen besetzt worden. Die Citadelle von Ferrara ist in kaiserl. Besig. Zufolge einer Konvention zwischen den Generals Massena und Melas ist die freie Schifffahrt auf dem Po hergestellt.

Man versichert, daß die kaiserliche Urkunde, wodurch der Papst Pius VII. wieder in die päpstl. Staaten eingesetzt wird, die Worte enthalte: „Mit Ausnahme der 3 Legationen.“

Außer dem Könige von Sardinien befindet sich auch jetzt dessen Oheim, der Herzog von Chablais mit dem Erzbischof von Turin, zu Rom. Die Erzherzogin Marianne wohnt zu Rom der Casa santa, worin sich das heilige Marienbild befindet, grade gegenüber und hat eine Garde von österreichischen Husaren.

Alle Befehle zu den neuen Rüstungen, welche französischer Seite in Italien gegeben waren, giengen vor der Ankunft des Grafen von St. Julien zu Paris vorher.

In und bei Rimini im Kirchenstaat hat ein Hagelwetter einen Schaden von mehr als 100000 Thalern angerichtet.

Auch in Italien fällt die Getraideerndte sehr gesegnet aus.

Haag vom 5. August.

Die vorigen Posttag gemeldete Nachricht, daß unser Gouvernement von seinem zu Paris befindlichen Gesandten, dem Bürger Schimmelpenninck, den officiellen Bericht erhalten, daß die Friedenspräliminarien zwischen dem Kaiser, als König von Ungarn und

Böhm.

Böhen, und der französischen Republik den 29. Julius (des Abends) unterzeichnet worden, ist authentisch, und unser Direktorium hat selbige den beiden Kammern der Repräsentanten des Volks durch eine Botschaft feierlich mitgetheilt, bei welcher Gelegenheit Glückwünschungsreden gehalten wurden, die in unsern heutigen Couranten der Länge nach mitgetheilt worden sind. Auch wehten die Nationalflaggen von dem Nationalpalaste, von den Thürmen und von den Häusern verschiedener Partikuliers. Zwar melden die neuesten Pariser Blätter noch nichts Offizielles von dieser Unterzeichnung; aber man versicherte in Paris, daß selbige wirklich Statt gehabt habe, und daß man bloß die Ratifikation des Kaisers abwarte, um selbige öffentlich bekannt zu machen. Die konsolidirten Fonds waren in Preis durch diese Nachricht auf $35 \frac{1}{8}$ a $\frac{1}{2}$ Prozent gestiegen. Die Leydener französische Zeitung sagt bei dieser Gelegenheit: „Es ist merkwürdig, daß die Pariser Journale und selbst der Moniteur von dieser Unterzeichnung der Friedenspräliminarien noch nichts sagen; aber die Nachricht ist dem ungeachtet sicher genug, da das französische Gouvernement nicht mehr die Gewohnheit hat, die Tribünen, die Vorstände von Paris, oder das Publikum zu Assoziirten in seinen Arbeiten, oder zu Mitwirkern bei seinen Absichten und Plänen zu nehmen.“ Man hatte in einer Haager Courant angeführt, der französische Minister

Genonville habe eben diese Nachricht durch einen außerordentlichen Courier erhalten; aber dieser Minister hat in der Leydener französischen Zeitung bekann machen lassen, daß er keinen Courier erhalten habe, daß er aber dadurch gegen die Wahrheit dieser Nachricht nichts behaupten wolle.

Bern vom 23. Julius.

General Lecourbe hat durch einen Beschluß vom 16. Julius eine Zentralverwaltung aus mehreren ihm von den Bürgern der Stadt Chur vorgeschlagenen Personen ernannt. An der Spitze derselben steht, als einstweiliger Präsekt, der vormalige Regierungsstatthalter Planta. Diese Verwaltung soll jedoch nur so lange im Amte bleiben, bis die helvetische Regierung definitive Verfügungen trifft.

Der helvetische Zuschauer vom 19. Julius enthält eine heftige Apologie gegen die Sage, als sey der Postdirektor Fischer zu Buonaparte gereist, um im Namen der Berner Oligarchen eine Einverleibung der Schweiz mit Frankreich zu negociiren. Wenn von einer Unterhandlung zu Wiederherstellung des Federalismus die Rede gewesen wäre, so hätte das Gerücht wenigstens mehr Ansehen gehabt; denn darauf arbeitet eine sehr zahlreiche Parthei.

Zu Lugano sind nun auch eisalpische Truppen eingetroffen, welches einige auf einen Plan zur Vereinigung mit Eisalpinien deuten wollen.

Pa

Paris vom 1. August.

Es bestätigte sich, daß der Graf von St. Julien in der Nacht auf den 30ten Juli in Begleitung des Brigades Chefs Duroc, ersten Adjutanten von Bonaparte, nach Wien zurückgereiset ist. Man versichert, daß die Anträge, die er im Namen seines Hofes gemacht, von den Konsuls zum Theil angenommen worden, und daß bereits die Präliminairartikel eines Arrangements zwischen Frankreich und Oesterreich vor der Abreise des gedachten Abgeordneten zu Stande gekommen sind. Die Friedensgerüchte erhielten dadurch gestärkt einen solchen Glauben, daß die öffentlichen Fonds ansehnlich stiegen.

Das heutige Journal de Commerce sagt in einer Nachschrift: „Es ist gewiß, daß der Graf von St. Julien nicht eher von Paris abgereiset ist, als bis die Friedens-Präliminarien geschlossen gewesen.“

Einige sagen, die Unterzeichnung der Friedens-Präliminarien sey zu Malmaison, einem Landhause des Oberkonsuls Bonaparte, geschehen.

Ehe der General Zach von hier abreiste, besuchte er die Waffenfabrik zu Versailles. Da er am folgenden Tage bei dem Oberkonsul speisete, rühmte er sehr diese Fabrik. Dieser ließ ihm darauf durch den Kriegesminister ein schönes Paar Pistolen, welches in derselben verfertigt worden, zum Geschenk machen.

Auf das Schreiben, welches neuerlich Bonaparte an den General Jourdan erließ, als derselbe zum bevoll-

mächtigten Minister in Piemont ernannt worden, antwortete gedachter General Folgendes:

„Bürger Konsul! Dankbar nehme ich den Beweis der Auszeichnung an, womit mich die Regierung hat beehren wollen. Ich werde ihr Vertrauen durch mein Bemühen rechtfertigen, ihre Befehle in Ausführung zu bringen, und wenn meine Talente meinem Eifer entsprechen, so wird sie mit meinem Betragen zufrieden seyn. Die Regierung wird mich stets in der Reihe derjenigen Männer finden, die eben so sehr die Geseze und die Regierungspersonen respektiren, als sie das Vaterland und die Freiheit lieben.“

Gestern präsidirte Bonaparte in der Sitzung des Staatsraths.

Der Senator Barthélemy befindet sich fortbauend zu Paris und ist nicht nach Wien gereiset, wie es geheissen hatte.

Von Seite der Finanzhoffstelle ist mit allerhöchster Genehmigung den Hauptkassen des Wiener Stadt-Bank- und des Kupferamtes aufgetragen worden, bei Uebernehmung des durch das Patent vom 1ten Junius 1800 angeordneten Zuschusses, die ausländischen Eigenthümer der Kupferamtskapitalien ohne Ausnahme mit den Inländern gleich zu behandeln, folglich die Umschreibung der Kupferamts in eine Bank-Obligacion ohne Rücksicht auf den Eigenthümer zu bewirken.

Wien den 26. Juni 1800.

Das

Intelligenzblatt zu No. 66.

Uvertiffemente.

EDICTUM.

Omnibus, quorum interest, aut interesse poterit, notum redditur, Suam Sacratissimam Caesareo - Regiam Majestatem mediante Suo Altissimo Decreto aulico dd. 15. Julii a. c. edito clementissime concessisse, ut in Caesareo - Regio Judicio poenali Cracoviensi tertius Assessor cum annuo Salario sexcentorum florenorum rheensium, & in Caesareo - Regio Judicio poenali lublinensi quoque tertius Assessor cum annuo Salario quingentorum florenorum rheensium constitutur, & eo intuitu Concursus proferibatur. — Cum itaque ad hac duo munera Assessorum Judicii poenalis constituenda, & respectu ad concurrendum pro his muneribus obtinendis terminus duorum mensium ex parte Caesareo-regii huius Appellationum tribunalis praefixus sit; igitur omnes ad munera haec concurrere volentes inviantur, ut sua petita debite, & ordinate adstricta in praefixo hoc duorum mensium termino ad Caesareo-Regium hoc Appellationum Tribunal Galiciae Occidentalis exhibeant.

Datum Cracoviae die 1. Augusti 1800.

Nicolaus Urbanski

Ex Consilio Caesareo - Regii Appellationum Tribunalis Galiciae Occidentalis.

Bernardus Dwernicki.

Joannes Wimberg.

Ankündigung.

Woburch von der Nowemiaser Kammerverwaltung bekannt gemacht wird,

daß am 26ten August d. J. in hiesiger Amtskanzlei die zu dieser Kammerverwaltung gehörige herrschaftliche Wirthshäuser durch die in den gewöhnlichen Vormittagstunden abzuhaltende Lizitation auf 3 Jahre, und zwar vom 1ten November 1800 bis letzten October 1803 an den Meistbiethenden werden verpachtet werden.

Wozu nachstehende Bedingnisse vorläufig festgesetzt werden.

1tens. Werden die Juden von dieser Pachtung ausgeschlossen.

2tens. Hat der Pächter den durch den Meistboth erstandenen Pacht schilling halbjährig vorhinein zu zahlen.

3tens. Alles Bier und Brandwein muß aus hiesigem herrschaftlichen Keller gegen gleich baare Bezahlung in einer zu bestimmenden Quantität abgenommen werden.

4tens. Wird dem Pächter von allem ausgeschänkten Getränke der 16 Theil als Schänkerlohn unentgeltlich gegeben werden.

5tens. Hat jeder Pachtlustige 10 Procento als Badium von den nachfolgenden Ausrußpreisen, und zwar:

Vom Grodniser Wirthshaus pr. 40 fl. 1 hn. mit 4 fl.

Vom Strojizker Wirthshaus pr. 30 fl. mit 3 fl.

Vom Kaner Wirthshaus pr. 30 fl. mit 3 fl.

Vom Zukowicer Wirthshaus pr. 20 fl. mit 2 fl.

Vom Dobrowoder Wirthshaus pr. 20 fl. mit 2 fl.

Vom Baranower Wirthshaus pr. 15 fl. mit 1 fl. 30 kr. vor der Lizitation zu erlegen.

Die auf vorstehende Bedingnisse zu pachten Lust Tragenden werden auf den

obbemeldten Tag zu erscheinen vorge-
laden.

Dowemiaszto am 5ten Juli 1800.
Nikolaus Dick,
Verwalter.

Von Seiten der k. k. Krakauer Land-
rechte in Westgalizien wird mittelst ge-
genwärtigen Edikts öffentlich kund ge-
macht: daß die im kielzer Kreise ge-
legenen zur Pupillarmasse des Roman
Ankwicz gehörigen Güter Latanice, de-
ren Lizitation auf Ansuchen der Frau
Antonia Czerminka im Exekutionswege
defretirt wurde, am 19ten April l. J.
wegen Nichterscheinung der Kauflustigen,
nicht an Mann gebracht worden
sind, weßwegen eine abermalige Ver-
steigerung der obengesagten, im Werthe
auf 28008 fl. rhn. 55 1/2 fr. gericht-
lich abgeschätzten Güter, am 25ten Ok-
tober l. J. vorgenommen werden wird.
Die Kauflustigen haben demnach, so
wie die auf diesen Gütern sichergestell-
ten Gläubiger am gesagten Tage um 9
Uhr Vormittags bei diesen k. k. Land-
rechten zu erscheinen, um über ihre
Verrechnungen zu wachen. Ubrigens ste-
het es Jedermann frei die Schätzung
dieser Güter in der Landrechtsregistratur
einzusehen.

Krakau den 19ten Juli 1800.
Joseph von Mikorowicz.
Reinheim.
Ehrastianski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. kra-
kauer Landrechte in Westgalizien.
Weinmann.

Von Seiten der k. k. Krakauer Land-
rechte in Westgalizien wurde mittelst
Edikts vom 29ten März 1800 sämt-
lichen Gläubigern des Herrn Nikolaus
Piskowski bekannt gemacht: daß die
mittelst Edikts vom 29ten Jänner 1800
kundgemachte Theilung der zur Kon-

kursmasse gehörigen Güter aufhöre,
und die Befriedigung der Gläubiger in
Folge eines Mandats des k. k. Appel-
lationsgerichts vom 11ten Hönning l.
J. den bestehenden Gesetzen gemäß ab-
gethan werden wird: daß Adalberth
Larczewski zum einstweiligen Vermö-
gensverwalter ernannt und dem Käm-
merer Winnicki die Inventirung und
Abschätzung der Masse aufgetragen wird,
die Gläubiger wurden zugleich auf den
13ten August l. J. um 9 Uhr Vormit-
tags vorgeladen, um über die Bestät-
tigung oder eine neue Wahl des Masse-
vertreters zu stimmen.

Da es aber aus der Anzeige des Ad-
ministrators Herrn Adalberth Larczew-
ski erhellet: daß die meisten zur Kon-
kursmasse gehörigen Güter im Wir-
kungskreise des radomer Kämmerer Ni-
recki gelegen sind, und da die Vorla-
dung der Gläubiger auf den 13ten Au-
gust 1800 schon deswegen nicht ins
Werk gebracht werden kann, weil der
bestellte Administrator, aus Ursache,
daß ihm das Vermögen nicht übergeben
worden, sein Amt noch nie verwaltet
hat, und die Gläubiger sich nicht er-
klären können, ob sie mit ihm zufrieden,
ob er folglich zu beständigen sey, oder
nicht?

So wird unter einem der Kämmerer
Nirecki zur Inventirung und Abschät-
zung der Konkursmasse beauftraget,
der Termin aber zur Bestätigung oder
einer Wahl des Vermögensverwalters
mittelst gegenwärtigen Edikts auf den
3ten Dezember 1800 um 9 Uhr Vor-
mittags verlängert.

Krakau den 5ten August 1800.

In Abwesenheit Seiner Erzellenz
des Herrn Präsidenten.

J. Krauß.
Johann Moraf.
Reinheim.

Aus dem Rathschlusse der k. k. kra-
kauer Landrechte in Westgalizien.

An.

A n k ü n d i g u n g.

Vom Wirthschaftsamt der Kammeral-
herrschaft Czernichow wird hiemit be-
kannt gemacht, es seye in den Dör-
fern Czernichow 1, Rybna 2 und Ezu-
low 1 herrschaftliches Wirthshaus, je-
des insbesondere an dem Meistbietenden
auf 2 nacheinander folgende Jahre
und 10 Monate, und zwar vom 1ten
Jänner 1801 bis Ende Oktober 1804,
gegen Baus zu verpachten, daß jeder
Schanker verbunden seye, obrigkeitliches
Getränk gegen den 2oten Garnez in
Auschank zu nehmen.

Das Präzium Sisci ist für das Ezer-
nichower Wirthshaus 76 fl. rbn., für
das Rybner Wirthshaus bei der Kirche
3 fl., für das Rybner Wirthshaus un-
ter der Kirche 2 fl., für das Ezulower
Wirthshaus 3 fl.

Pachtlustige haben sich daher am 2ten
November 1800 Montags früh in der
9ten Stunde auf der Amtskanzlei mit
einem Badio von 10 Prozent einzufin-
den und ihre Anbothe ad Protocollum
zu geben, wozu jedoch keine Juden
zugelassen werden.

Czernichow den 6. August 1800.

Maln,
Verwalter.

A n k ü n d i g u n g.

Vom Wirthschaftsamt der Kammeral-
herrschaft Czernichow wird hiemit kund
und zu wissen gemacht: Es werde die
auf der Herrschaft Czernichow extra ac-
tinentis bestehende Jagdbarkeit (wor-
über die Lizitationsbedingnisse auf der
Amtskanzlei täglich eingesehen werden
können) auf sechs hintereinander fol-
gende Jahre, das ist vom 1ten Novem-
ber 1800 bis dahin 1807 an den Meist-
bietenden verpachtet, wofür das Prä-
zium Sisci auf 20 fl. bestimmt ist.

Da nun die Versteigerung auf den
18ten September d. J. festgesetzt ist,
so haben die Pachtlustigen an den be-
stimmten auf der Amtskanzlei früh um
9 Uhr sammt einem Badio von 4 fl.
ohne welchem Niemand zur Lizitation
zugelassen wird, zu erscheinen und ihre
Anbothe ad Protocollum zu geben.

Czernichow den 2. August 1800.

Maln,
Verwalter.

A n k ü n d i g u n g.

Vom Wirthschaftsamt der Kammeral-
herrschaft Czernichow wird amitt bekannt
gemacht: Es befinden sich an dem zu
dieser Herrschaft gehörigen Dorfe Ezer-
nichow 2 nahe der Weirel liegenden
Teiche, wovon der eine Teich Zachelmit
mit Auschuskarpsen 63 Schock, Hech-
te 1 Schock 30 Stück, Teich Zakamie-
w, Karpfen 13 Schock 12 Stück,
Hechte 3 Schock besetzt sind, welche
zu Anfang des Monats Oktober d. J.
an den Meistbietenden dem Gewichte
nach hintangegeben werden.

Da nun zu dieser Versteigerung der
18. September d. J. festgesetzt und der
Ausrufspreis beim Karpfen das Wiener
Pfund a 5 fr., Hechte 10 fr. Speisfi-
sche 3 fr. zum ersten Ausruf bestimmt
ist, so haben die Pachtlustigen an die-
sem Tag früh in der 9ten Stunde in der
hiesigen Amtskanzlei mit einem Badio
auf den Zakamier Teich von 60 fl. und
den Zachelmer 20 fl. ohne welchem Nie-
mand zur Lizitation zugelassen wird,
zu erscheinen und ihre Anbothe auf je-
den Teich ins besondere zu machen,
wornach sodann die Abrechnung höchstens
bis den 11. Oktober d. J. beendigt
seyn muß.

Czernichow den 9. August 1800.

Maln,
Verwalter.